

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Einzelhefte:
die 5 gespaltene Zeile
od. deren Raum 10 Pf.
bei Anfertigung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 35.

Neuenbürg, Mittwoch den 1. März 1905.

63. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 28. Febr. Die Budgetkommission des Reichstags beriet heute den Etat des Reichsmilitärgerichts. Die erste Rate von 225 000 M für die Erwerbung eines Grundstücks für das neue Dienstgebäude, dessen Gesamtpreis 1 474 200 M betragen soll, wurde nach längerer Erörterung einstimmig abgelehnt.

Berlin, 28. Febr. Heute erfolgte im Auswärtigen Amt durch die Staatssekretäre des Innern und des Auswärtigen Amtes und den österreich-ungarischen Botschafter die Unterzeichnung einer Zusatzbestimmung zum neuen Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn, durch die der Termin für das Inkrafttreten dieses Vertrags vom 15. Februar 1906 auf den 1. März 1906 verlegt wird.

Berlin, 27. Febr. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, hat Prinzregent Luitpold von Bayern nach Annahme der Handelsverträge ein Handschreiben an den Grafen v. Bülow gerichtet, worin er ihn zu dem Erfolg des Werkes, dessen Hauptverdienst ihm zuzuschreiben sei, beglückwünscht. Ferner haben der König von Sachsen und der Großherzog von Baden Telegramme an den Reichskanzler gerichtet; ebenso hat der Präsident des R. württ. Staatsministeriums Dr. v. Breittling dem Reichskanzler einen Glückwunsch und eine dankende Rundgebung zugehen lassen.

Berlin, 27. Februar. Der „Reichsanz.“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichskanzlers, wonach infolge einer unter den Bundesregierungen getroffenen Verständigung vom 1. April ds. J. ab in den Bundesstaaten eine einheitliche Arzneitaxe eingeführt wird.

Berlin, 27. Febr. In Gegenwart des Kaiserpaars, vieler anderer deutscher Fürsten und einer großen Reihe von Vertretern des In- und Auslandes hat heute die Einweihung des neuen Domes stattgefunden, die sich durch den umfassenden Kreis der Teilnehmer, durch die Würde und den Glanz der Feier zu einem Festtag der deutschen evangelischen Kirche gestaltete. Der Feier der Dom-einweihung wohnten auch der württ. Gesandte, Freiherr v. Barubäcker und Staatsminister Dr. von Weizsäcker bei. Die Musik im neuen Dom hat sich heute als keine günstige herausgestellt. In der Wäute des Schiffes waren die Stimmen vom Altar nicht weniger als deutlich vernehmbar.

Wiederum sind in den letzten Tagen Gerüchte über die angebliche Amtsmüdigkeit des preußischen Handelsministers Möller aufgetaucht. Es heißt, die Hrn. Möller zugeschriebenen Demissionsabsichten hingen damit zusammen, daß beim Abschluß der neuen Handelsverträge des Reiches nicht, wie es sein Wunsch gewesen sei, Licht und Luft gleichmäßig zwischen Industrie und Landwirtschaft verteilt worden seien. Deshalb habe der Handelsminister auch eine Ordensauszeichnung, wie solche vom Kaiser anderen Ministern verliehen wurde, von vornherein abgelehnt. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Hrn. Möller betreffenden Rücktrittsgerüchte diesmal begründeter sind, als die früheren Gerüchte.

Dresden, 28. Febr. Heute vormittag ist der Herzog Albrecht von Württemberg hier eingetroffen und vom König auf dem Bahnhof herzlich begrüßt worden. Nach dem Abscheiden der vom Schützenregiment gestellten Ehrenkompanie begaben sich die Fürstlichkeiten im offenen Wagen in das Residenzschloß, wo Festmahlstafel zu sechs gedeckten stattfand.

Leipzig, 27. Febr. Das „Tageblatt“ erzählt, daß nach einem Vortrag, den gestern Justizrat Körner dem König hielt, der Hof in der Angelegenheit der Gräfin Montignoso nicht mehr veröffentlichten wird. Man verabschiede es, die peinliche Sache nochmals öffentlich zu berühren und hoffe, daß die Gemüter sich auch so beruhigen werden. Die Gräfin erhält die Bezüge vom Hofe weiter.

London, 27. Febr. Durch eine heute unterzeichnete Kabinettsordre hat der König seine Einwilligung zu der Heirat des Herzogs von Koburg mit der Prinzessin Viktoria von Schleswig-Holstein ausgesprochen.

St. Petersburg, 27. Febr. Der Landwirtschaftsminister Jermolow überreichte am 24. dem Kaiser eine auf dessen Befehl aufgearbeitete Denkschrift über die gemeinsame politische Lage Rußlands und die zur Herbeiführung normaler Verhältnisse erforderlichen Maßregeln. Der Minister gelangte darin zu dem Schluß, daß normale Verhältnisse und eine Beruhigung der Gemüter nur durch Einführung einer Konstitution und Berufung von Volksvertretern zu erhoffen seien. Der Kaiser beriet die Denkschrift eingehend mit dem Minister und beauftragte ihn, ein entsprechendes Reskript an den Minister des Innern bezügl. ein Manifest zu entwerfen. Am 25. abends fand beim Minister eine vertrauliche Beratung der zuständigen Persönlichkeiten behufs Ausführung der kaiserlichen Willensäußerung statt.

London, 27. Febr. Ein Lloydstelegramm aus Kapstadt meldet: Der englische Dampfer Dee ist auf der Fahrt von Kapstadt nach Angra Pequena bei der Possessionsinsel gescheitert. Man glaubt, daß alle Mann an Bord umgekommen sind. Schiff und Ladung sind verloren.

Mailand, 28. Febr. Der Expresszug Cannes-Bien stieß heute nacht mit einem Güterzug auf dem Bahnhof Rogoredo zusammen. Die Lokomotive des Expresszugs wurde umgeworfen und 3 Wagen des Güterzugs wurden zertrümmert. Die Reisenden setzten alle unbeschädigt die Fahrt in einem anderen Expresszug fort.

Berlin, 27. Febr. Das Bureau für Sozialpolitik in Berlin hat als Ertrag einer Sammlung 20 000 M für die noleidenden Bergleute im Ruhrrevier abgesandt.

Berlin, 27. Febr. Ein frecher Raubanfall wurde heute vormittag auf einen Kassenboten der Deutschen Bank ausgeführt, der, von der Reichsbank kommend, einen sehr bedeutenden Geldbetrag mit sich führte. Der Verbrecher warf dem Kassenboten eine Mischung von Pfeffer und Zement in die Augen und hatte sich bereits der Geldkassette bemächtigt; er stürzte aber mit dem zur Flucht bereitgestellten Rad und wurde von herbeieilenden Passanten noch rechtzeitig ergriffen.

München, 27. Febr. Der Mörder Alramstedter, welcher gerade heute vor 1 Jahr den Doppelraubmord in Ebersberg begangen hat, wurde heute früh hingerichtet, nachdem er kurz zuvor die Tat eingestanden hatte. Alramstedter hatte es belanulich zuwege gebracht, eine Aufschreibung der Hinrichtung, die bereits vor einigen Tagen hätte stattfinden sollen, herbeizuführen, indem er eine Wiederaufnahme des Verfahrens beantragte. Vor Mitternacht legte er sich ins Bett, schlief ruhig und wurde um halb vier Uhr morgens geweckt. Die gleichmäßige Stimmung der letzten Tage hat er bei seinem letzten Gange nicht mehr gezeigt, aber er war nicht weniger als gebrochen und schritt sicher zum Schafott. Zu einem Gefängniswärter soll er gesagt haben, er habe nicht geglaubt, daß man die Gerichtsherren so anliegen könne, wie er es getan habe.

Köln, 28. Febr. Die „Köln. V. Ztg.“ meldet vom heutigen Tag aus Blankenheim (Eifel): Auf einer Wiege bei Nonnenbach fand ein Arbeiter den Rumpf einer Frauensperson ohne Kopf mit abgehauenen Gliedern. Wahrscheinlich liegt ein Lustmord vor. Die Staatsanwaltschaft setzte auf die Entdeckung des Täters eine Belohnung von 1000 Mark aus.

Köln, 27. Febr. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus New-York vom 27. Febr.: In New-Orleans richtete ein Brand für 5 Millionen Dollars Schaden an. Die Stuyvesant-Docks und die Endstation der

Illinois-Zentralbahn, im ganzen 12 Gebäude-Bierdecke mit Ladeneinrichtungen und Schuppen, sowie 21 Getreideelevatoren, lauter Gebäude modernster Bauart, sind mehr oder weniger vollständig zerstört. Infolgedessen wird die Getreideausfuhr an diesen Punkten unterbrochen. — In Wilcox (Westvirginien) wurden durch Explosion in einer Grube der United States Coal and Coals Company 25 Bergleute getötet. 15 Leichen wurden bisher geborgen.

Der russisch-japanische Krieg.

London, 27. Febr. Die Times meldet aus Tokio vom 26. ds.: Der Ministerpräsident drückte in einer Ansprache an die Gouverneure der Präfektur sein volles Vertrauen darauf aus, daß der Fall von Port Arthur die Macht Rußlands in Ostasien tatsächlich gestürzt habe. Die Lage der Russen sei nunmehr hoffnungslos, aber ihre Absicht sei natürlich, den Kampf im Vertrauen auf den Eintritt einer günstigen Wendung des Geschicks fortzusetzen. Die Japaner dürften deshalb weder in ihrer Wachsamkeit, noch in ihren Anstrengungen nachlassen, da sie noch weit von der Erreichung des eigentlichen Ziels entfernt seien, welches darin bestehe, einmal den vollen Nachweis zu führen, daß sie fähig seien, sich selbst zu schützen und sodann den dauernden Frieden im fernem Osten zu erlangen.

Ueber Tokio wird gemeldet: Die Japaner haben den rechten Flügel der Armee Kuropatkins erfolgreich umgangen. 40 000 Mann Infanterie und Artillerie beherrschten die Rückzugslinie nordwestlich von Lieling. 10 000 Mann Kavallerie und Artillerie haben die Eisenbahn nördlich von Teang abgeschnitten. General Kuropatkins Versuch, den japanischen rechten Flügel zu umgehen, wurde durch die Erfüllung des Beresnewsk-Hügel und die Besetzung von Tschenau und des Taling-Passes völlig vereitelt. Die russische Linke ist ebenfalls gefährdet, da das russische Zentrum gleichzeitig ernstlich bedroht ist. Infolgedessen wird ein allgemeiner russischer Rückzug erwartet.

Rintschwang, 27. Februar. (Neuer.) Aus chinesischer Quelle verlautet, daß ein allgemeiner Kampf längs der ganzen Linie im Gange sei, am heftigsten wüte er auf dem rechten japanischen Flügel, wo Kuroki, weit nach Norden vordringend, die russische Rückensstellung an der Eisenbahnlinie bedrohe. Eine besondere japanische Truppenmacht, so wird berichtet, bewege sich von Südosten gegen die russische Eisenbahnverbindung mit Wladivostok. Die Japaner beschießen Mulden mit elfzölligen Geschützen. Einige Personen, die von der Front zurückkehrten, berichten, daß kürzlich begonnene Bombardement habe weit hinter den russischen Linien großen Schaden angerichtet.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Febr. Das Befinden des Königs ist, nach den neuesten Nachrichten aus Mentone, immer ein sehr zufriedensstellendes. Das Wetter, das wenige Tage trüb gewesen war, ist wieder sonnig und warm geworden. Das Geburtsfest des Königs wurde in aller Stille gefeiert. Ende dieser Woche gedenkt der Monarch hierher zurückzukehren.

Stuttgart, 1. März. Dem Professor Heinrich Eranz am Eberhard-Ludwigs-Gymnasium wurde die Stelle eines Mitglieds der Zentralstelle für Gewerbe und Handel mit dem mathematischen Referat übertragen.

Schorndorf. Die Wahl des Stadtschultheißenamtsverweisers Amtmann Raible zum Stadtvorstand wurde nunmehr bestätigt.

Freudenstadt, 27. Febr. Wir haben bereits in der vorigen Woche über die Holzinteressenten-Versammlung in der „Christophsbau“ berichtet. Einem Wunsche des Vorsitzenden des Vereins von Holzinteressenten Süddeutschlands Folge gebend, lassen wir die Ausführungen der Hauptredner nochmals in

leicht etwas mehr pflegen sollen, aber es sei dies nicht in seinem Wesen. Alle 7 Oberamtmänner haben ihm aber immer ein Wohlwollen entgegengebracht und so hoffe er, mit seinen Vorgesetzten und Amtskollegen wie bisher weiterzuleben, weiterzuarbeiten für die Gemeinde und den Bezirk in Treue zum Vaterland. Hr. Stadtschultheiß Stirn verlas hierauf eine große Zahl von auswärtig und aus dem Bezirk eingelaufener Glückwünsche, wir nennen von ihnen die von den H. H. Regierungspräsident v. Hofmann, Regierungsräten Maier-Ulm, Pfeleiderer und Kälber-Stuttgart, Graf von Urkull-Kirchheim, Oberamtsrichter Doderer und von dem früheren Ortsgeistlichen, Stadtpfarrer Mayer-Großschaffenheim usw. — Hr. Pfarrverweiser Bader brachte alsdann noch auf die Lebensgefährtin, die Sonne des Jubilars, ein kräftiges Hoch aus und der Jubilar selbst ließ es an dankender Erwiderung nicht fehlen. Hr. Kaiserergometer Raschold-Höfen erfreute die bis zum hereinbrechenden Abend seßhaft gewordene Gesellschaft mit einem prächtigen Bariton solo aus Vortzings Waffenschmied: „Auch ich war ein Jüngling mit lockigem Haar“ und die Kapelle spendete unermüdlich ihre passenden Weisen. So nahm, da auch Küche und Keller im Festlokal nichts zu wünschen übrig ließen, das Festmahl einen sowohl für den Jubilar, wie für alle Anwesenden gleich schönen und gemüthlichen Verlauf.

Abends waren beim Bankett die weiten Räume des Gasthofs zum Hirsch bis auf den letzten Platz dicht besetzt, wobei namentlich die Damenwelt sehr stark vertreten war. Im Auftrag der bürgerlichen Kollegien schilderte Hr. Sägewerkbes. Schöninger die verschiedenen Vorkänge und Verdienste des Hrn. Schultheißen, indem er etwa ausführte, mit der Wahl des Hrn. Häberlen zum Leiter der hiesigen Gemeinde habe die Bürgerschaft vor 25 Jahren jedenfalls einen glücklichen Griff getan und es sei im Interesse einer gedeihlichen Weiterentwicklung der hiesigen Gemeinde sehr zu wünschen, daß es dem Hrn. Jubilar vergönnt sein möge, noch viele Jahre zum Segen von Calmbach seines Amtes walten zu dürfen. Viel Heiterkeit erregte Pfarrverweiser Bader durch ein in schwäbischer Mundart selbstverfaßtes Gedicht, das die Erlebnisse, Leiden und Freuden eines „schwäbischen Schulzen“ besang. Hr. Schultheiß Häberlen dankte den beiden Vorrednern für die ehrenvollen Worte und den vielen Gästen, insbesondere den vielen Damen für ihr zahlreiches Erscheinen und weichte sein Glas der gedeihlichen Weiterentwicklung seiner lieben Gemeinde Calmbach. Dazwischen hinein ließ die hiesige Musikkapelle ihre lustigen Weisen erklingen. Auch der Lieberkranz erfreute die Zuhörerschaft mit einigen gut und präzis

vorgetragenen Männerchören. Ein Tänzchen bildete in vorgerückter Stunde den Schluß der schönen Feier. Möge sich unser Hr. Schultheiß Häberlen noch recht lange an der Spitze von Calmbach seiner Gesundheit erfreuen! Möge unter seiner tatkräftigen Leitung Calmbach immer mehr sich entfalten, wachsen und blühen! Das wolle Gott!

Gräfenhausen, 24. Februar. Der Geburtstag unseres Königs wurde in diesem Jahre auch hier in herzlichster, festlicher Weise gefeiert. An dem gemeinsamen Kirchgange beteiligten sich die bürgerlichen Kollegien und die Militärvereine von hier und Niebelbach. Der Festprediger, Hr. Vikar Graf, redete in zu Herzen gehender, erhebender Weise über die von unserem Könige ausgewählten Textworte. Zu gemüthlichem Beisammensein versammelten sich abends im „Bären“ dahier die Mitglieder des Militär- und Gesangsvereins nebst verschiedenen anderen hiesigen Bürgern. Die von Hrn. Schultheiß Kircher unserem Könige dargebrachten Wünsche, die in ein Hoch auf den geliebten Landesvater ausklangen, brachten die Gefühle der Anwesenden zum bereiten Ausdruck. In der Mitte des Abends stand ein Vortrag von Hrn. Schull. Kraft über „echte Schwabentreue“, wie sie sich zeigte bei dem ehemaligen Kommandanten von Hohentwiel, Konrad Widerhold, und einem späteren Arrestanten dieser Festung, Johann Jakob Moser. Das Hoch des Hrn. Vikar Graf galt den auf Pflege von Königstreue gerichteten und auch zu richtenden Bestrebungen des Militärvereins. Daß das Dichtwort: „Wo man singt, da laß dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder“, sich auch bei dieser Feier wieder bewahrheitete, zeigte der sehr schöne Verlauf des Abends, ebenso, daß Königstreue und Vaterlandsliebe in hiesiger Gemeinde immer noch eine gesicherte Heimstätte haben.

Neuenbürg, 28. Febr. Die gestern abend bei 3. Red. stattgefundene Versammlung von Mitgliedern der Bezirkskrankenkasse war leider ziemlich schwach besucht. Dieselbe wurde in dankenswerter Weise von der Vorstandschaft einberufen und hatte sich in der Hauptsache mit der Aufstellung eines Vorschlags zur Wahl von Arbeitervertretern zu befassen. Nachdem der Kassier, Hr. Trostel, in seiner Eröffnungsansprache hervorgehoben hatte, daß die Versammlung nur einberufen worden sei, um einer allzugroßen Zerspaltung vorzubeugen und auch bereits einen Vorschlag ausgearbeitet hatte, wurde von Mitgliedern der Firma Waldbauer das Verlangen gestellt, daß ihre Firma mit 10 Mitgliedern stimmberechtigt zu sein wünsche. Da von der betreffenden Firma 4 Mitglieder im oben erwähnten Vorschlag verzeichnet sind und darauf Bedacht genommen wurde,

daß womöglich jeder Gewerbe vertreten werde, erschien dies Verlangen jedoch als zu hoch gegriffen und im weiteren Verlauf der Versammlung einigte man sich dahin, 6 Mitglieder genannter Firma in Vorschlag zu bringen. Die bedruckten Stimmzettel liegen im Partienzimmer auf dem Rathaus auf. Die Wahl selbst findet am Samstag den 4. März, nachmittags von 5—7 Uhr im Rathhaussaal statt, worauf hiemit noch besonders aufmerksam gemacht sei.

Stammheim, 27. Febr. In der Nacht vom 25. auf 26. ds. wurde lt. Ludwigsburger Zeitung im hies. Rathaus ein Einbruchsdiebstahl verübt. Der Einbrecher versuchte vergeblich, den Kassenschrank zu erbrechen. Außer einigen Postwertzeichen scheint dem Dieb nichts in die Hände gefallen zu sein.

Pforzheim, 28. Febr. Der 19 Jahre alte Presser Knöller aus Simmozheim bei Calw verletzete dem 19 Jahre alten Friedrich Keller im Streite einen lebensgefährlichen Stich in die Schulter. Der Täter ist verhaftet.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Dresden, 28. Febr. Der König ernannte den Herzog Albrecht von Württemberg zum Generalleutnant der sächsischen Armee und zwar à la suite des 6. Infanterie-Regiments Nr. 105 König Wilhelm II. von Württemberg.

St. Petersburg, 28. Febr. Ein Telegramm des Generals Kuropatkin an den Kaiser vom gestrigen Tage meldet: 2 Bataillone Infanterie und Kavallerie der Japaner rückten im Westen des Dorfes Sangjungtong vor. Alle Angriffe, die zehnmal wiederholt wurden, wurden abgeschlagen. Auch am gestrigen Tage wurde der Angriff erneuert und zurückgeschlagen. 100 japanische Leichen lagen in der Nähe unserer Stellungen. Wir verloren 6 Mann.

Tokio, 28. Febr. (Reuter.) Es heißt, die Japaner hätten die Russen bei Schinghochon, 25 Meilen nördlich von Simachi-Samatse, auf dem äußersten rechten Flügel angegriffen und geschlagen. Der Angriff begann am 23. Februar. Die Russen wurden auf 17000 Mann geschätzt; ihr Verlust soll 2000 Mann betragen, der der Japaner soll nur gering sein.

Reklameteil.

Wießner's Thee

berühmte Mischung, hervorragend fein, ausgiebig und billig im Gebrauch. E. Bärenstein Nachf., Neuenbürg und Carl Bechtel, Herrenalb.

Hiezu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Einstellung von Dreijährig-Freiwilligen für das III. Seebataillon in Tsingtan (China).

Einstellung: Oktober 1905, Anreise nach Tsingtan: Frühjahr 1906, Heimreise: Frühjahr 1908. Bedingungen: Mindestens 1,65 Meter groß, kräftig, vor dem 1. Oktober 1886 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung). Bauhandwerker (Maurer, Zimmerleute, Dachbeder, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner usw.) und andere Handwerker (Schuster, Schneider, Gärtner usw.) bevorzugt.

In Tsingtan wird außer Wohnung und Verpflegung täglich 0,50 M. Feuerungszulage gewährt.

Meldungen mit genauer Adresse und Meldechein auf 3 Jahre sind zu richten an:

Kommando der Stammkompagnien, Wilhelmshaven.

Gemeinde Birkenfeld.

Stangen-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindefeld Abt. 16 Eichelacker kommen am **Dienstag den 7. März ds. J.** vormittags 9^{1/2} Uhr

auf dem Rathaus zum Verkauf:

- 664 Stk Baustangen I.—IV. Kl.
- 530 „ Hagstangen I.—IV. Kl.
- 332 „ Dopfenstangen I.—III. Kl.
- 136 „ Reisstangen I.—III. Kl.

Die Stangen sind zur Hälfte Fichten und lagern an der Neuenbürg-Schwanner Straße, daher die Abfuhr günstig ist. Den 27. Februar 1905.

Gemeinderat.
Vorstand Holzschuh.

Morgen **Donnerstag**
den **2. März**

Krämer- und Schweinemarkt in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Ein ordentlicher

Lehrling

kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei

G. Schnou

Tapezier- und Möbelgeschäfl.

Sämtliche freigegebenen

Tierarzneimittel

Fress- u. Mastpulver

für Schweine, Rindvieh und Pferde

Rest. fluid. phosphors. Kalk

Schwefelblüte

Glaubersalz etc.

empfiehlt

Drogerie Heinen

Pforzheim und Wildbad.

Palmin

reines Pflanzenfett, fein wie Butter, frisch eingetroffen bei

Sophie Gall Ww., Höfen.

Bekanntmachung,

betreffend die Hundesteuer.

Gemäß Beschlusses der bürgerlichen Kollegien vom 20. Dezember v. J., genehmigt vom R. Ministerium des Innern am 15. Februar ds. J., erhebt die hiesige Stadtgemeinde vom 1. April 1905 bis 31. März 1908 eine jährliche erhöhte Abgabe von den über 3 Monate alten Hunden, welche im Gemeindebezirk nicht bloß vorübergehend gehalten werden, und zwar eine solche von 15 M. für die im Stadtbezirk und eine solche von 10 M. für die von den Bewohnern der Parzellen Grünhütte, Hochwiege, Kleingehof, Lautenhof, Lehensmühle, Kollwasser, Windhof, Ziegelhütte, Nonnenmühl, Kollhänle, Sprollmühle, Sprollenhau, Christophshof und Kälbermühle gehaltenen Hunde.

Wildbad, den 27. Februar 1905.

Stadtschultheißenamt.

A. B. Wäpner.

Herrenalb.

Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 4. März 1905**

vormittags **10 Uhr**

kommen auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich aus dem Staatswald, Abt. Eichelwäldle, Wurfsberg, Wurfsbergkopf und Rüstewies zum Verkauf:

- 51 Km. birkene Brügel
- 41 Km. buchene Brügel
- 182 Km. tannene Brügel
- 62 Km. tannene Scheiter
- 13 Km. buchene Scheiter

Den 23. Februar 1905.

Stadtschultheißenamt.

Grüb.



hunde. — Nach den An-
kalenders regiert in die-
nahn in alten Zeiten an,
trockenes und dabei nicht
werde, ja man wußte die
ahreszeiten genau aus dem
guleiten. Heutzutage weiß
en auf Aberglauben ruhten
e Bitterung nur auf einige

Bei der hiesigen Bürger-
270 Wahlberechtigten nur
ing der Wahlvorschlag der
Parteien glatt durch. Es
eühriger Mitglieder wieder

3. Jan. Was für böse
hießen mit sich bringen
Jahre alte Eisarbeiter
nächst erzählen. Derselbe
Hand den Daumen ganz
schweife weggeschossen. Auch
tunde Verletzungen. Nun
schädigt, so lange er lebt.

Ein seltsames Schauspiel
am Abend. Die Brücken-
Eisenbahnbrücke verstärken,
Weihnachtsbaum auf die
n mit elektrischen Lichtern,
nissfabrik erhalten. Es ist
eit, wenn abends auf der
rißbaum mit elektrischen

Der „Anz.“ schreibt:
Instande, ebensowenig wie
Treiben in der Neujahrs-
nen grüner Buben und Schul-
hen herum, und sie konnten
hsenen nicht genug tun mit
isörpers. Von abends an
ht ein unaufhörliches Rischen
erein mit dem Gejohle des
Kärm verursachte, der Ner-
e Qual sein mußte. Die
alls auch nicht gering. Es
warum die Polizeibehörde
t, um dem Gejehe Achtung
in der Neujahrsnacht nicht

Es darf nicht unver-
nen der Neujahrsfeier die
getreten ist. Einem jungen
er weggenommen, aus dem
isse abgegeben hatte. 12
t noch bei sich. Auch diese
weiter Weise beschlagnahmt.
t trägt das Schwert nicht

Adressbuch der Stadt für
jahreswechsel erschienen, was
schäftstreibenden hier von
a denke nur an das Heraus-
chnungen.) Außerlich gleicht
ingern; das Anwachsen der
ndlichkeit nicht beeinträchtigt,
r zusammengedrängt wurde.
diesmal auch auf das seit-
pingen, das nun seiden in
ist. Auf 9 Seiten ist ein
erzeichnis mit Angabe der
adtheils Brüdungen gegeben.
iesem Zuwachs steht nahe an
en. Denn bei der letzten
aben sich hier 43 376 Ein-
3287, und der Zuwachs in
f jährlich mindestens 2000
er so respektablen Zahl wird
und verlässliches Adressbuch

an. Der 61 Jahre alte ver-
hard Knapp von Reichental
uer Wiesen tot aufgefunden.
ngetrunkenem Zustande die
st sein.

Der 61 Jahre alte ver-
hard Knapp von Reichental
uer Wiesen tot aufgefunden.
ngetrunkenem Zustande die
st sein.

Der 61 Jahre alte ver-
hard Knapp von Reichental
uer Wiesen tot aufgefunden.
ngetrunkenem Zustande die
st sein.

Der 61 Jahre alte ver-
hard Knapp von Reichental
uer Wiesen tot aufgefunden.
ngetrunkenem Zustande die
st sein.

Der 61 Jahre alte ver-
hard Knapp von Reichental
uer Wiesen tot aufgefunden.
ngetrunkenem Zustande die
st sein.

Geldmangel. Die zugesendeten Rechnungen zu Neu-
jahr häufen sich bei manchem in ungedachter Weise.
Man denkt wohl im einzelnen seiner Verpflichtungen,
und da erscheinen sie nicht so groß, und es liegt in
der Natur des Menschen, alles Unangenehme so
lange wie möglich hinauszuschieben. Da kommt der
Neujahrstag mit seinen Mengen unbezahlter Rech-
nungen und liefert in unwiderlegbarer Weise den
Beweis, daß die so hoch angeschwollenen Forderungen
nicht auf einmal beglichen werden können. Gleich im
Anfang wirken sie nun ruinierend auf das neue Ge-
schäftsjahr ein. Es ist ein allgemeiner Fehler unserer
Zeit, daß man es mit den kleinen Forderungen gerade
zu leicht nimmt, das ist mit denen an die Handwerker.
Wenn es allgemeiner Gebrauch wäre, die Handwerker
sogleich zu bezahlen, so wäre das in erster Linie nicht
nur für die Handwerker selbst viel vorteilhafter,
sondern auch für den Schuldner. Zur jetzigen Zeit
haben die Handwerker ganze Kapitale zu ihrem Ge-
schäfte verbraucht, welche ihnen ihre Kunden schulden
und die sich nicht verzinsen, während sie in ihren
Händen mehrere Male mit Gewinn wieder umgesetzt
worden wären. Der Dant für das Vorgehen ist oft-
mals Murren. Es wäre für beide Teile nur wünschens-
wert, daß auch die Handwerker sich der sofortigen
Uebersendung der Rechnungen zur glatten Geschäfts-
handhabung befleißigen. Sehr viel ist es gebräuch-
lich, dem gutsituierten Kunden, um ihm zu schmeicheln,
zu sagen: „Ach, das Bezahlen hat ja keine Eile!“

Damit tut man sich und dem Kunden einen schlechten
Gesallen, denn auch für ihn bezahlt sich ein kleiner
Betrag sofort leichter. So gut wie Freunde, wenn
die Freundschaft soll erhalten bleiben, ständig glatte
Rechnung miteinander haben müssen, so wird die
Kundschaft dadurch erst recht erhalten: das Hinhängen-
lassen von Forderungen bringt manche unvorherge-
sehene Mißheftigkeit.

Die Wirkung des Schnees auf den Obstbau.
Wenn der Schnee schmilzt, so bringen Ammoniak, Erd-
staub und andere Stoffe in den Boden, auf den sie
sich mit dem Schnee gelagert haben, und je offener
der Boden ist, um so ungehinderter geht dieses Hinein-
sickern vor sich; wenn also der Boden unter einem
Baume offen ist, im Herbst aufgehackt wurde, so
bekommen die Wurzeln des Baumes durch den Schnee
auf der Baumscheibe diese Nährstoffe zugeführt und
vergessen dies dankbar durch erhöhten Ertrag; wenn
die Baumscheibe aber ungepflegt daliegt und mit
dichter Rasennarbe bedeckt ist, so fängt das dicke
Wurzelwerk des Grasses alles auf, zu den Wurzeln
des Baumes dringt nichts hinab, und der Nutzen,
den auch der Schnee haben kann, geht für den Baum
verloren. Warum also nicht sich die kleine Mühe
machen und die Baumscheibe der im Graslande
stehenden Bäume durch Ausschneiden und Umbrechen
des Rasens in die richtige Verfassung bringen, damit
der Winterschnee den Weg in den Boden hinab findet?

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

London, 3. Jan. Dem Reuterschen Bureau
wird aus Tokio gemeldet: Der Kapitulations-
vertrag von Port Arthur bestimmt, daß die
Mannschaften der Besatzung von Port Arthur
als Kriegsgefangene nach Japan gebracht werden.

Berlin, 3. Jan. Aus Petersburg meldet der
Vokalanz: Die Schreckensnacht von dem Fall von
Port Arthur hat hier wie ein Donnererschlag ge-
wirkt. Die großen Tagesblätter fordern das Publikum
auf, das Ereignis mit Würde zu ertragen, eingebend
des unbeschreiblichen Heldentums der Verteidiger.

Berlin, 3. Jan. Aus Paris meldet der „Vol-
Anz.“: Der hier weilende russische Kapitän Klado
äußerte: Nichts ist verloren, wenn wir unverzüglich
und mit dem gebotenen Ernst beginnen, um eine
Flotte im großen modernen Stil anzuschaffen. Rosch-
jewitsch denkt wie ich. Nur die volle Ueberlegen-
heit zur See kann uns zur Revanche verhelfen.

St. Petersburg, 3. Januar. Wie die Russ.
Telegr.-Agentur erfährt, sind alle Truppen-
besichtigungen durch den Kaiser abgesetzt worden.
Der Kaiser kehrt morgen nach St. Petersburg zurück.

Mutmaßliches Wetter am 4. und 5. Januar.
Für Mittwoch und Donnerstag ist bei schwächerem Frost
größtentheils trockenes, aber nur zeitweilig heiteres und
dann bewölkttes Wetter zu erwarten.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Die Gemeindepfleger

werden auf die Vorschrift der Ministerial-Versorgung vom 13.
März 1887 (Reg.-Bl. S. 68), wonach die Nachweisungen über
ausbezahlte Marschgebühren der Oberamtspflege vierteljährlich
(auf 1. April, 1. Juli, 1. Oktober und 1. Januar) vorzulegen
sind, aufmerksam gemacht.

Den 3. Januar 1905.

R. Oberamt.
Hornung.

Aufforderung

zur Bezahlung der Kapital- und Dienstinkommensteuer
pro 1. April 1904.

Dieserjenige Personen, welche mit der Bezahlung ihrer
Kapital- und Dienstinkommensteuer pro 1. April 1904 noch im
Rückstand sind, werden aufgefordert, dieselbe bei Vermeidung
eines Zahlungsbefehls binnen 6 Tagen — in Neuenbürg —
an das unterzeichnete Amt — in den übrigen Orten des Ober-
amtsbezirks — an das betreffende Ortssteueramt zu bezahlen.
Den 2. Januar 1905. R. Kameralamt Neuenbürg.

Gräfenhausen.

Langholz-Verkauf.

Am Montag den 9. Januar d. J.
vormittags 10 Uhr

kommt auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:

Som oberer Wald, Abteilung 6 1/2 hinterer Han,
Abt. 31 Junkerwald und Abt. 10 Bierholz:

- 273 St. tanneses Stammholz III. u. IV. Kl. mit 152 Fm.
- 158 St. tanneses Stammholz V. Kl. mit 34,45 Fm.
- 100 St. forchenes Stammholz IV. Kl. mit 34,75 Fm.
- 47 St. forchenes Stammholz V. Kl. mit 8,38 Fm.
- 28 St. Bau- und Hagstangen.
- 4 Eichen mit 0,85 Fm.

Unterer Wald, Abteilung 36, 39, 40 u. 41:

- 83 St. buch. Stämme II. Kl. mit 23,91 Fm.

Schönes Holz und günstige Abfuhr.

Den 2. Januar 1905

Schultheißenamt.
Kircher.

Aukholz-Versteigerung.

Das Groß-Forstamt Langensteinbad versteigert mit
Vorgfrist bis 1. November 1905 am

Donnerstag den 12. Januar 1905

vormittags 10 Uhr im Rathause zu Langensteinbad aus Do-
mänenwald Steinig, Rappendusch und Hermannsgrund: 5
Eichen I. u. II., 22 IV. u. V. Kl., 9 Buchen I. u. II. Kl., 57
Forkenstämmen I., 223 II., 146 III., 158 IV. Kl., 21 Forken-
abschnitte I., 177 II., 69 III. Kl., 15 Forkenlöcher I., 42 II.
und 18 III. Klasse.

Die Forstwärte Welte und Ries in Langensteinbad zeigen
die Hölzer auf Verlangen vor. Auszüge aus den Listen werden
vom Forstamt gefertigt.

R. Forstamt Hirsau.

Brennholz-Verkauf

Donnerstag den 12. Januar
vormittags 9 Uhr im „Löwen“
in Hirsau aus Lügenhard
Abt. Salzledernrain:

- Rm: Buchen: 76 Scheiter,
- 3 Prügel, 37 Anbruch.
- Nadelholz: 4 Scheiter, 19
Prügel, 39 Anbruch.

Gewerbeverein

Neuenbürg.

Der gewerbl. Buchführ-
ungskurs wird im Lokal des
Jünglings-Vereins abgehalten
und zwar je Montag und
Donnerstag von abends 7 Uhr
bis 9 Uhr, erstmals Montag
den 9. Januar 1905.

Die angemeldeten Teilnehmer
werden erjucht, sich pünktlich
einzufinden, auch werden noch
neue Anmeldungen entgegen-
genommen.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Eine sonnige

Wohnung

mit 3-4 Zimmern per 1. April
oder später zu mieten gesucht.

Angebote unter A. Z. an
die Exp. ds. Bl. erbeten.

Neuenbürg.

Sonntag den 8. Januar findet
im Gasthaus zum „Palmenhof“
(Nebenzimmer) von nachmittags
2 1/2 Uhr ab

Rekrutenversammlung

statt, wozu freundlichst einladen
Mehrere Rekruten.

Neuenbürg.

Frauen-Krankheiten

jeglicher Art
ohne operative Eingriffe finden
Sie die wunderbaren Heilerfolge
in der Großküche „Wiß Du
gesund werden?“, welche
jeder Leidende frei zugängig
erhält von

Dir. Jüngling
Straßburg i. C., Apfelstr. 16.

Contobüchlein

empfiehlt C. Meeb.

An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Heute kommen die Formulare für Invalidentversicherung
zum Versand. Die im Jahr 1905 etwa weiter benötigten
Formulare sind vom Oberamt und nur in besonders dringenden
Fällen von der Versicherungsanstalt zu beziehen.

Neuenbürg, 3. Januar 1905.

R. Oberamt.
Hornung.

Schwann.

Holz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindevald, Abt. Harbt und Unt.
Bauholz kommen am

Dienstag den 10. Januar d. J.

vormittags 10 Uhr

im Rathaus dahier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- Eichen-Stammholz: 4 St. I., 4 St. II., 8 St. III., 83 St. IV., 308 St. V. Kl. mit 97 Fm
- 146 St. eich. Gartenpfosten 1 1/2-3 Meter lang
- 15 St. eich. Hackblöcke, 9 St. Buchen I. u. II. Kl. 8,22 Fm.
- 5 St. Eichen mit 0,77 Fm. III. Kl.
- 74 St. Nadelstammholz IV. u. V. Kl. mit 15 Fm.
- 51 St. eich. u. buch. Derbstangen I.-III. Kl.
- 2 Km. eich. Spälter, 210 Km. eich., buch. u. forch Brennholz,
- 11 Lose Schlagraum.

Auszüge über das Stammholz sind beim Schultheißenamt
zu bestellen.

Den 2. Januar 1905.

Schultheißenamt.

Seuffer.

Waldrennach.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde
und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Sonntag den 8. Januar ds. Js.

in das Gasth. zum „Däsen“ in Waldrennach
freundlichst einzuladen.

Friedrich Glauner, Brödingen.

Marie Moschütz, Waldrennach.

Kirchgang 11 1/2 Uhr.

Heirat

wünschen mehrere
vermögl. Fräu-
lein und Witwen aus Stadt und
Land, zumeist evangelisch, sowie
etliche Kirstdücker mit Hofgütern;
näheres nur gegen 30 S. Marke
(für Einschreibebrief) durch den Be-
auftragten: **Geinrich Braun** in
Cedringen (Württ.) Photogr.
und Danksch. liegen zur Einsicht.

Ratten- und Mäuse-

Vertilgungsmittel empf.
Drog. Heinen Pfor heim.
Wildbad.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des **Christian Wörten**, Metzgers und Wirtschaftspächters in Birkenfeld wurde am 28. Februar 1905, nachmittags 3 Uhr das **Konkursverfahren** eröffnet und Hr. Bezirksnotar Buch in Neuenbürg zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 11. April 1905 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §§ 132 und 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf **Dienstag den 18. April 1905, nachmittags 3 Uhr** vor dem hiesigen Gerichte anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 11. April 1905 Anzeige zu machen.

Neuenbürg, den 1. März 1905.

Gerichtsschreiber Beder.

Gewerbeverein Neuenbürg.

Am Sonntag den 5. März ds. Js. nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr

findet im Saale zur „Sonne“ hier

Vortrag

über die Steuer-Reform,

unter besonderer Berücksichtigung der neuen Einkommensteuer und über das aktuelle Thema: „Wie habe ich der Steuerpflicht zu genügen“ durch Hrn. Oberamtspfleger Räbber statt. Zu recht zahlreichem Erscheinen aus Stadt und Land wird hiemit eingeladen.

Ein zweiter Vortrag über die Besteuerungsrechte der Amtsrörperschaften und Gemeinden wird nachfolgen.

Neuenbürg.

Am Sonntag den 5. März ds. Js.

hält im Lokal von F. Keß hier mittags $\frac{1}{4}$ 4 Uhr Herr Stadtvicar Zentsch aus Pforzheim einen

öffentlichen Vortrag

über das Thema:

Ist das Christentum den Menschen in ihrem Fortkommen förderlich oder hinderlich?

Dazu ladet seine Mitglieder, die Brudervereine, überhaupt seine Freunde und deren Frauen freundlichst ein

der evang. Arbeiterverein.

Eugen Mahler, Neuenbürg.

empfehlen

Güllenspumpen

mit Zylinder und Kolben oben eingedreht von M. 27.— ab,

Buttermaschinen

mit Ueberführung von M. 14.— ab,

Walter's Milchenträuhungs-

apparate unter dem Fabrikpreis,

Fauchehahnen, Wieseneggen

Patent Lade,

Wendepflüge, Hack- und Häufelpflüge.

Langenbrand.

Mache hiemit einer tit. Einwohnerschaft von hier und Umgebung die Anzeige, daß ich mein elterliches



Gasthaus zum „Hirsch“

übernommen habe und bitte das meinem Vater geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste mit vollen Rot- und Weißweinen, gutem Bier und Speisen bestens zu bedienen und lade freundlichst ein

Wilhelm Schwitzgäbele
zum „Hirsch“.

Neuenbürg.

Küferlehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre

G. Schande, Küfermstr.

Neuenbürg.

Seefarpien! Schellfische!

per Pfund 35 $\frac{1}{2}$ frisch eintreffend empfiehlt

Karl Mahler.

Neuenbürg.

Ein heizbares, gut möbliertes

Zimmer

mit elektrischer Beleuchtung hat auf 1. April zu vermieten

Karl Malmshheimer.

Neuenbürg.

Ein ordentlicher

Lehrling,

der das Schmiedhandwerk gründlich erlernen will, kann bis Frühjahr eintreten bei

Emil Gensle

Schmied und Bindenmacher.

Suche für meine Fabrik noch einige tüchtige

Ausbohrer und

Drechsler

bei gutem Lohn (24—30 M.) und dauernder Arbeit. Reisevorschuss wird gewährt.

F. Lautenschläger

Perlmutter-Knopffabrik mit elektrischem Betrieb,
Altona-Hamburg.

Kranken-Weine,

Champagner

von Mk. 1.25 die $\frac{1}{4}$ Fl. an empfiehlt in grösster Auswahl

Anton Heinen,

Pforzheim-Wildbad;

Neuenbürg:

Franz Andräs jun.

Ein braves, fleißiges

Mädchen

zum Eintritt auf 1. April gesucht.

Frau J. Wielandt, Pforzheim,
Hähringer Allee 46.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Detail-Geschäft suche ich einen jungen Mann aus guter Familie. Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung. Kost und Wohnung auf Wunsch im Hause.

Ludwig Dietrich, Pforzheim

Magazin für Haus- u. Küchen-geräte, wehl. Karl-Friedrichstr.

34/36 (H. Knecht.)

Für Kranke!

empfehle Medizin. Gold

Malaga

Mediz. Tolarwein.

Franz Andräs jun.

Neuenbürg;

Anton Heinen

Pforzheim-Wildbad.

Schul-Schreibhefte

empfehlen **C. Meck.**

Wildbad, den 26. Februar 1905.

Dankagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster und tröstlicher Anteilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens unseres unvergesslichen Vaters

Stadtschultheiß Böhner

von nah und fern zuteil geworden sind, sprechen wir innigen Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wildbad, den 1. März 1905.

Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Georg Rath sen.

gestern abend $\frac{1}{2}$ 10 Uhr im Alter von 68 Jahren ganz unerwartet schnell infolge eines Herzschlages verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Rath und Frau,

Georg Rath,

Waldemar Beuchel und Frau geb. Rath.

Beerdigung findet Freitag den 3. März, nachmittags 3 Uhr statt.

Große Massen-Möbel-Versteigerung.

Wegen gänzlicher Umgestaltung meiner Magazine und Musterzimmer versteigere bis 12. März folgende Gegenstände: **Stühle 130** aus den besten Stoffen und Materialien selbstverfertigte Sofas aller Art, **20 Salon garnituren prima Ausführung, 10 Chaiselongues, 10 Fantenils, Puffs, 40 moderne eichene Buffets, 20 komplette Salons aller Art, 20 Schlafzimmer, 1 komplettes Herrenzimmer, Hausuhren, Tische aller Art, 400 Stühle aller Art, Schreibtische, Bücherchränke, Vorplatzmöbel, Teppiche, Dekorationen, Vorhänge u. u. Sämliche Sachen sind gediegener Ausführung und eignen sich für jeden Bedarf. Sachen, die nicht gleich mitgenommen werden können, werden auf Wunsch eine Zeitlang gelagert, auch wird in Zahlungsbedingungen größtes Entgegenkommen gezeigt.**

Einzigartige, noch nie dagewesene und nie wiederkehrende Gelegenheit zum billigen Einkauf.

G. Rommel

Möbelfabrik, Stuttgart
Gewerbehalle.

25 Millionen Liter

gebrauchsfertiger Getränke wurden im Jahre 1904 von

Bilz' alkoholfreiem Getränk

verkauft. Alleinverkauf dieses zugkräftigen lukrativen Artikels oberämterweise an gutsituierte Firmen sofort zu vergeben durch den

Generalvertreter **Fr. Kauffmann, Gr. Bad. Hofl.**

Denkendorf-Esslingen.

Wildbad.

Gebrauchter, garantiert tadellos

Wirtschaftsherd

mit Heißwasser-Heizung, 2 Meter lang und 1 Meter breit, habe preiswert abzugeben.

Walliser.

Brillant-Möbelpolitur

macht alle polierte Möbel wie neu. M. —.50.

Drog. Heinen
Pforzheim.
Wildbad.